

## Gastroskopie (Ösophago-Gastro-Duodenoskopie)

Vor der Gastroskopie wird Ihr Mund- und Rachenraum unempfindlich gemacht. Mit unseren Medikamenten können Sie ruhig schlafen. Wir kontrollieren dauernd Ihre Herzfrequenz und die Sauerstoffsättigung. Unter Sicht führe ich das Gerät am Kehlkopf vorbei durch den oberen Speiseröhrenmund ein. Damit sich die Speiseröhre auseinanderfaltet und so gut beurteilt werden kann, blasen wir Luft ein. Der Übergang in den Magen wird auf Entzündungen hin (Schäden durch Magensäurerückfluss) untersucht. Einen allfälligen Zwerchfellbruch (ein kleiner Magenanteil rutscht in den Brustraum) können wir so ebenfalls erkennen. Der Magen kann einwandfrei beurteilt werden. Allfällige Säureschäden (Magengeschwüre) werden so entdeckt. Blutungen können direkt mit einem Klipp und mittels Unterspritzen eines Medikamentes gestillt werden. Durch den Magenpförtner wird das Gerät in den Zwölffingerdarm vorgeschoben. Auch hier können Geschwüre entdeckt und Blutungen behandelt werden. Im Zwölffingerdarm können wir Gewebeprobe entnehmen, um Infektionen oder Nahrungsmittelunverträglichkeiten (Zöliakie, Laktoseintoleranz) festzustellen. Im Magen wird biopsiert, um eine Entzündung und eine Besiedelung mit dem *Helicobacter pylori* Bakterium festzustellen. Das Bakterium wird auch mit einem Schnelltest gesucht. Je nach Beschwerden muss ein vorhandener *Helicobacter* dann nachträglich mit Antibiotika und Säureblockern behandelt werden.

Der Magen lässt sich nur genau beurteilen, wenn er frei ist von Speiseresten. Deshalb dürfen Sie während mindestens fünf Stunden vor der Untersuchung nichts mehr essen. Danach, bis zwei Stunden vor der Untersuchung, nur klare Flüssigkeit trinken. In den letzten beiden Stunden vor der Untersuchung dürfen Sie weder essen noch trinken.

Nach der Spiegelung, wenn der Schluckreflex wieder voll da ist, können Sie sofort wieder essen und trinken.